

Erfahrungsbericht zum Auslandspraktikum im Rahmen des Fachsprachenprogramms in Madrid

In meinem ersten Semester sah ich im Kurs „Rechtsspanisch I“ lediglich die Möglichkeit mein Schulspanisch zu nutzen, um möglichst schnell den Fachsprachenschein für das Staatsexamen zu erwerben und dabei die überfüllten Englischkurse zu umgehen. Relativ schnell wurde mir klar, dass es mir sehr viel mehr Spaß macht als zuerst gedacht, meine Spanischkenntnisse mit juristischem Bezug aufzubessern. Aufgrund dessen habe ich mich dazu entschieden, das komplette Kursprogramm zu absolvieren und das Fachsprachenzertifikat zu erwerben. In den angebotenen Kursen fällt es aufgrund der angenehmen Atmosphäre in Kleingruppen, welche zum aktiven Mitarbeiten animiert, leicht, auch mit anfangs mittelmäßigen Sprachkenntnissen deutliche Fortschritte zu erzielen und die Kurse im zweistelligen Bereich abzuschließen.

Um mein Spanisch auch Abseits des juristischen Bereichs zu verbessern und das spanische Leben und die Kultur näher kennenzulernen, habe ich mich entschlossen, nach Abschluss des Fachsprachenprogramms ein durch das Erasmusprogramm angebotenes Auslandssemester anzutreten. Das Sommersemester 2020 plante ich in Salamanca zu verbringen, einer kleinen Universitätsstadt im Westen Spaniens. Die Universidad de Salamanca ist eine der ältesten Universitäten Europas und ist gerade bei Erasmusstudenten sehr beliebt.

Leider war ich aufgrund des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie dazu gezwungen den Auslandsaufenthalt schon nach 6 Wochen zu beenden. Nichts desto trotz war es eine Zeit die mich persönlich sehr vorangebracht und welche mir unglaublich viel Spaß bereitet hat. Ich habe sehr viele nette Leute kennenlernen dürfen und neue Freunde verschiedenster Nationalitäten finden können. Ein Auslandssemester kann ich nur jedem/jeder empfehlen und Salamanca als Stadt und Universität ist dafür ideal.

Zum Abschluss meines Auslandsaufenthaltes hatte ich ein Praktikum in der internationalen Großkanzlei Monereo-Meyer-Abogados in Madrid geplant. Die Kanzlei hat neben Madrid auch Büros in Barcelona und Palma de Mallorca und berät internationale, oft deutschsprachige Mandanten und Mandantinnen im Bereich des Wirtschaftsrechts. Die Bewerbung über das Fachsprachenprogramm war dank der großen Hilfe von Frau Murguía-Goebel und der bestehenden Kooperationen des Programms mit verschiedenen spanischsprachigen Kanzleien sehr einfach und auch die kurzfristige Verschiebung meines Praktikums aufgrund der Pandemie war kein Problem.

Schlussendlich habe ich das Praktikum im März 2021 absolviert und hatte währenddessen die Möglichkeit die Arbeitsweise in einer so großen Kanzlei kennenzulernen. Es herrschte ein sehr angenehmes Arbeitsklima und generell eine freundliche Atmosphäre. Das Aufgabenfeld bei Monereo-Meyer-Abogados ist als Praktikant zudem sehr vielseitig. Man steht allen Anwälten und Anwältinnen als Hilfskraft zur Verfügung und gewinnt daher Einblicke in verschiedene Rechtsbereiche. Zu meinen Aufgaben gehörte unter anderem die Recherche, die Übersetzung spanischer Verträge ins Deutsche, Urteilszusammenfassungen und das Verfassen sowie die Korrektur des Schriftverkehrs mit Mandanten/Mandantinnen. Im Vordergrund stand das eigenständige Arbeiten, sodass man schnell lernt mit unbekanntem Schwierigkeiten zurechtzukommen. Der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen war leider durch die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung etwas eingeschränkt, aber dennoch hatte ich bei Fragen immer einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin, der/die mir weiterhelfen konnte.

Zusammengefasst bietet das Praktikum die Möglichkeit Einblicke in den Alltag einer mehrsprachigen Großkanzlei zu gewinnen und dabei in einem tollen Team mitzuwirken. Außerdem ist Abseits des Praktikums schon allein die Stadt Madrid den Aufenthalt wert.